



Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 2/2011

Der Schatz (m)eines Lebens

Biografie-Arbeit als Reise zum eigenen Ich

„Wer sich erinnert, begegnet sich selbst.“ Getreu dem Zitat des italienischen Philosophen Norberto Bobbio haben sich Frauen und Männer des Lebenshilfe-Wohnhauses in Wenden auf eine spannende Reise begeben. Ziel: das eigene Ich! Angeleitet von Sozialpädagogin Svetlana Neumann wird ihr persönlicher Lebensweg nachgezeichnet und beleuchtet.

Biografie-Arbeit nennt sich die Methode, die insbesondere für Menschen mit Behinderung ein wichtiger „Türöffner“ zum Innersten sein kann. Svetlana Neumann: „Leider ist es oft der Fall, dass die Vergangenheit dieser Frauen und Männer Lücken aufweist. Dass keine Informationen oder Informanten mehr da sind.“ Dabei seien Herkunft, Geschichte und die persönlichen Erlebnisse genau das, was einen Menschen ausmache.

Sehr hilfreich beim Aufarbeiten der Vergangenheit ist laut Svetlana Neumann die „Ich-Kiste“. Behutsam wird sie mit Erinnerungstücken gefüllt, die dem Einzelnen

wichtig sind: Fotos aus der eigenen Kindheit, ein Stammbaum, eine CD mit Lieblingsmusik, Bücher, alte Filme und Bilder, die Vorlieben zeigen – wie etwa das Liebessessen oder ein Hobby. Auch Traditionen und Bräuche finden durch entsprechende Symbole in der „Ich-Kiste“ ihren Platz.

Wichtig bei der Biografie-Arbeit ist der enge und persönliche Kontakt zu dem Menschen mit Behinderung. Aber auch das soziale Umfeld (Familie, Freunde) wird nach Möglichkeit mit einbezogen.

Zu voll sein kann eine „Ich-Kiste“ übrigens nie. Sie kann immer wieder erweitert oder verändert werden. Und die Erfahrung zeigt, dass sie von vielen wie ein Schatz gehütet wird. Melanie Bruno, stellvertretende Leitung im Wohnhaus Wenden: „Besonders in der letzten Lebensphase eines Menschen hat die Kiste unschätzbaren Wert.“ Mit der Vergangenheit im Rücken sei man gestärkt für die Gegenwart. Oder, wie Norberto Bobbio sagt: „Am Ende bist du das, was du erinnerst ...“



Genau wie „damals“: Monika Gonstalla erinnert sich am Klavier.

Themen

► **Verrückt nach Frauen-Fußball**
Deutschland im WM-Fieber:



Die Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt.

Lesen Sie mehr auf **Seite 2**

► **Im Einsatz mit Downsyndrom**

Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW, Ortsverband Hückeswagen, und ist als Sport-Ass beim Judo und Laufen aktiv

Seite 3

► **Neues aus der Küche**

Mitmachen und Nachkochen: Sommer-Rezept von Ex-WDR2-Sportreporter Manfred „Manni“ Breuckmann auf

Seite 3

► **Auf den Spuren der Vampire**

Mythenforscher Hans Meurer beschäftigt sich seit 30 Jahren mit diesem Thema. Mystisch wird's auf

Seite 4

Krabbelkäfer gesucht!

Integrativer Spielkreis bei der Lebenshilfe

Die erste Generation der Lebenshilfe-„Krabbelkäfer“ ist den Windeln entwachsen. Jetzt sucht der Spielkreis für die Jüngsten neuen Nachwuchs. Mütter/Väter mit Babys und Kleinkindern bis zu drei Jahren sind herzlich willkommen.

Die „Krabbelkäfer“ verstehen sich als integrative Runde für kleine Leute mit und ohne Behinderung. Angeleitet von einer erfahrenen Erzieherin wollen sie sich an

einem Vormittag pro Woche treffen, um gemeinsam die Welt zu entdecken. Anregungen für alle Sinne stehen genauso auf dem Programm wie der lockere Austausch untereinander. Ein wichtiges Anliegen: Jenseits des therapeutischen Frühförder-Stresses soll Raum zum Entspannen, Plaudern, Lachen und Genießen sein.

Nähere Infos gibt es im Lebenshilfe Center unter Telefon (01 77) 9 30 56 70.



„Krabbelkäfer“ unter sich: Anregungen für alle Sinne gibt's beim integrativen Spielkreis der Lebenshilfe.

Wohnen nach Wunsch

Auch mit hohem Hilfebedarf in die eigenen vier Wände

Bis vor einigen Jahren noch hatten Menschen mit geistiger Behinderung wenig Wahl: Dem Leben in der Familie folgte früher oder später der Umzug in ein Wohnheim. Die UN-Konvention hat auch hier neue Türen geöffnet: Der persönliche Wunsch und nicht der Unterstützungsbedarf soll über die Wohnform entscheiden.

Die Lebenshilfe im Kreis Olpe setzt diesen Anspruch vorbildlich um und bietet Wohnen in allen Variationen an. Neben den stationären Häusern „Villa Müller“ und Wenden, den Außenwohngruppen Silberweg und Grubenstraße, werden inzwischen 30 Frauen und Männer im Ambulanten Unterstützten Wohnen betreut. Dies bedeutet: so wenig „Einmischung“ wie möglich, so viel Unterstützung wie nötig. Die Assistenzleistung reicht dabei von Hilfe bei der Haushaltsführung bis hin zur Intensivbegleitung rund um die Uhr.

Britta Grammel, Leiterin des Lebenshilfe Centers Olpe: „Unterstütztes Wohnen wurde lange nur als Option für die ganz ‚Fitten‘ gesehen. Dabei schließt auch sehr hoher Unterstützungsbedarf ein Leben in den eigenen vier Wänden nicht aus.“ Vorausgesetzt es wird gewünscht. Denn trotz des grundsätzlichen Richtungswechsels „Ambulant vor stationär“,

der die moderne Behindertenhilfe kennzeichnet, haben Wohnheime für die Diplom-Pädagogin weiterhin eine wichtige Funktion: „Sie sind Teil des Spektrums Wohnen.“ Die Entscheidung fürs Stationäre sei genauso gut und richtig wie die Entscheidung fürs Ambulante – wenn sie dem eigenen Wunsch entspreche. „Vielfalt statt Einbahnstraße“, überschreibt Britta Grammel deshalb den zeitgemäßen Anspruch ans Wohnen.

Information und Motivation zur Selbstbestimmung sind auch Simone Hartungs große Anliegen. Ganz aktuell hat die Leiterin des Unterstützten Wohnens auf Wunsch ihrer „Nutzer“ zwei besondere WG's realisiert. „Die einen wollten es stadtnah und eher turbulent, den anderen konnten wir helfen, ihren Traum vom Leben auf dem Bauernhof zu verwirklichen.“ Simone Hartung betont, dass in beiden WG's Menschen mit großem Hilfebedarf betreut werden. Und freut sich: „Sie haben für sich genau das richtige Zuhause gefunden.“

Nähere Informationen zum Wohnen bei der Lebenshilfe sind unter Telefon (0 27 61) 9 42 31 51 erhältlich. Ansprechpartnerin ist Simone Hartung. Bei der „Wohnbörse“, die einmal monatlich mittwochs im Lebenshilfe Center tagt, können sich Interessierte darüber hinaus unverbindlich austauschen.

Sie planen eine Betriebsfeier?

Kommen Sie ins schöne Haus Bröltal! Wir gestalten für Sie ein besonderes, attraktives Programm!

Kontakt:
Doris Vogt
Telefon: (0 22 95) 90 92 17

IHR KONTAKT VOR ORT

Lebenshilfe Center Olpe
Britta Grammel
Franziskanerstraße 10, 57462 Olpe
Telefon (0 27 61) 94 21 51
Fax (0 27 61) 94 21 52
Mobil (01 77) 2 16 86 78
E-Mail grammel.britta@lebenshilfe-nrw.de

Lebenshilfe-Kreisverband Olpe
Peter Müller
Gate 4, 57462 Olpe
Telefon (0 27 61) 9 42 31 51
Fax (0 27 61) 9 42 79 13
E-Mail OGV.pmueller@web.de

Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW, Lebenshilfe Wohnen gGmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon (0 27 61) 9 42 31 51, scz@lebenshilfe-nrw.de
► **Redaktion:** Susanne Schötz
► **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer, Monika Oncken, Geschäftsführerin
► **Teilaufgabe:** 12.000 Exemplare

Anzeigen



Herzlich Willkommen
Haus Hammerstein

Romantische Halbinsel an der Wuppertalsperre
Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von uns verwöhnen.

- im Hotel • im Café/ Bistro mit Seeblick • auf der Sonnenterrasse
- im Wellnessbereich

www.haus-hammerstein.de

Eine soziale Einrichtung der
Lebenshilfe
Nordrhein-Westfalen

Haus Hammerstein • Tel.: 021 92 / 91 61 81
Hammerstein 1 • 42499 Hückeswagen

Suchen Sie einen guten Werbeplatz, dann rufen Sie uns an:

Kontakt:
Telefon: (0 22 33) 93 24 56 27